

Das zwey und sechzigste Capitel.
Von Beschwehrungen der Milz.
Innterlich.

N. 1. Ein Pulver in Milz-Beschwehrungen.

Nimm gebrant hirschhorn, antimonium diaphoreticum martiale, Krebsaugen, weissen agtstein, jedes 2. loth, præparirte corallen, 4. loth, zinnober 5. quintlein, die schwarze sacken von Krebs-scheeren ein viertel pfund. Bellefontaine.

N. 2. Ein Trancf.

Nimm hirschzunge 2. hände voll, weissen wein 2. kannen, thue es in ein starck glas, binde es mit papier zu welches durchlöchert ist, laß es in balneo marie eine zeitlang sieden, und trinck davon nüchtern ein halb glas voll. Fouquet.

N. 3. Ein Mittel, wann das Milz aufgeschwollen und entzündet.

Nimm alle nacht beym schlaffen gehen 15. stück von folgenden pillen: R. Gummi ammoniacum in meerzwiebel-efig aufgelöst, das extract von scheell-kraut jedes ein halb quintlein, das extract von schwarzer nieß-wurzel, von schafgarben, von chaqarillen-rinde jedes 20. gran, siren-salpeter 8. gran, mische es zusammen, und formire pillen daraus einer erbsen groß.

N. 4. Milz-eröffnendes Pulver.

Nimm muschel-pulver, wermuth-salz arcan. duplicat. regul. antimon. medicin. croc. mart. aper. jedes 1. quintlein, menge alles wohl durcheinander, und gebrauch davon morgens und abends ein halb quintlein, dieses pulver hat die krafft das milz und die verstopfte drüsen zu eröffnen, und den darinnen enthaltenen zähen schleim zu zertheilen.

N. 5. Rüchlein zu Verstopfung der Milz.

Nimm rhabarber 1. loth zucker 8. loth, tragant-schleim mit rosen-wasser, so viel nöthig.

N. 6. Ein Kräuter-Wein.

Nimm hasel-wurzel anderthalb loth, præparirte meer-zwiebel anderthalb quintlein, rothen enßian ein halb loth, gummi ammoniacum 3. quintlein, schwarze nießwurß 1. loth, cremor tartari 1. loth, schütte darauf ein halb maas siedend wasser, und wann solches erkaltet, ebenso viel kalten siren wein, und trinck davon alle morgen ein paar stunden vorm mittags-essen einen halben schoppen.

N. 7. Ein Kräuter-Wein in Milz-Beschwehrung.

Nimm alant, meer-rettig, engelsüß, jedes anderthalb loth, wermuth, odernemig, tausend-gülden-kraut, jedes 1. hand voll, rosmarin, genister-blüthen,

blüthen, jedes 3. hämpffelgen, tamarisken, äschbaum, rinde, jedes 1. Loth, schwarz nießwurz ein halb Loth, zittwer, ingber, zimmet, anderthalb quintl. wein so viel nöthig. Davon trinck morgens und abends einen guten trunck. Etmüller.

N. 8. Ein Syrup wider Milg. Beschwehrung.

Nimm gewaschenen weissen weinstein, rosmarin, wasser, jedes 1. pfund, fußwasser 3. löffel, laß ein drittheil einkochen, seige es durch, thue dazu farrenkraut, haselwurz, fenchel, hindläufft, alant, schwarze nießwurz, jedes 3. Loth, capern, äschbaum, faulbaum, rinde jedes dritthalb Loth, sennesblätter 6. Loth, die häutgen von sennesblättern 4. Loth, rhabarber, turbith, mechoacana, jedes 3. quintl. præparirten lerchen, schwamm, anderthalb Loth, fenchel, saamen ein halb Loth, galgant, costwurz, zittwer, zimmet, 1. quintl. labendel, cameelstroh, jedes anderthalb quintl. cardobenedicten 2. hände voll, judenkirshen, anderthalb Loth, wachholder, beeren, endibien, saamen, jedes anderthalb Loth, brunnkresse, löffelkraut, jedes anderthalb hand voll, melisse, basilien, filzkraut, ehrenpreis, groß, bathengen, genster, blumen, jedes eine halbe hand voll, laß es 3. tage an einem warmen orte stehen, seige und drücke es durch, laß darinnen salpeter, küchlein 4. Loth, zergehen, thue hernach dazu löffel, kraut, safft 1. viertel pfund, borragen, safft 4. Loth, engelsüß, syrup 10. Loth, byzantinischen syrup 18. Loth, salz, spiritus 3. Loth, mache einen syrup daraus. Reinesius.

N. 9. Etwas zur Eröffnung des Leibs bey Verhaltung der Milg.

Die magnesia alba thut hier guten effect, insonderheit wann sie mit etlichen distillirten wässern eingenommen wird. Z. E.: Nimm wegweiß, erdbeer, schwarz, kirshen, wasser, von jeglichem 3. Loth, magnesia alba ein halb Loth, und mische solches unter einander. Will man nun ordentlich purgieren, so nimmt man solches auf einmahl; hat man aber nur im sinn, den leib zu öffnen, kan man nach und nach löffel, weiß davon nehmen, biß die öffnung geschehen.

N. 10. Vertheilende Species als ein Thee zu gebrauchen.

Nimm Naron, schwalben, wurz, zaunrüben, von jeder 1. Loth, frauenhaar, körbel, kraut, weissen andorn, von jedem eine halbe hand voll, brunnkresse, löffel, kraut, von jedem so viel man zwischen 3. fingern halten kan, schneide die species klein, welche so dann des tags zweymahl wie thee zu gebrauchen.

N. 11. Eine vertheilende und stärckende Tinctur.

Nimm tinct. mercurii tartaris ein halb Loth essent. milef. 1. quintlein, mische solches unter einander, und pflüge davon jederzeit 30. tropffen in vorhergehenden thee zu nehmen.

N. 12.

N. 12.

Eine Mixtur

Nimm elixir. proprietat. 2. loth, spiritus salis ammoniaci, oder weinstein-
spiritus 1. loth, vermische es und nimm des tages ein paar mal in vier 30.
tropffen ein.

N. 13.

Ein Trancf.

Nimm die grüne rinde von eschen-holtz, da die zweige noch jung sind, siede sie
in wein, und trinck es.

N. 14.

Ein anderer.

Nimm spargel-peterfillen, braun-wurz, scabiosen-wurzel, jedes 1. loth, hirschs-
zungen, erdrauch, flachsseide, mauerrauten, kraut, jedes eine hand voll,
maßlieben, blumen, salbey, blüth, Johannis-kraut, blüth jedes 3. finger voll,
capern-wurzel, und tamarisken-rinde, jedes 1. loth, langen pfeffer ein halb
Loth, aniß, ingber, muscaten, blumen, jedes 1. quintlein, zerschneid und zerstoß
es, siede es in einer kanne weissen wein und wasser, in einer zugelebten kanne,
in einem kessel siedenden wasser, 3. stunden lang, seige es durch, thue 12. Loth
zuckerant dazu, davon nimm alle morgen und abend 10. Loth mit 17. tropffen
salmiac-spiritus ein.

N. 15.

Wider Geschwulst.

3ß fleißig bittere mandeln.

N. 16.

Ein Pulver.

Nimm scorzonner-wurzel 2 loth, braunwurz 1. loth, pāonien, wurzel andert-
halb loth, schwalben-wurz, färber, rōthe jedes ein halb loth, krebsaugen,
anderthalb quintlein, muscaten, blüth 1. quintlein. Stoß alles zu pulber, und
nimm davon morgens und abends 1. quintlein mit w. in ein.

N. 17.

Ein Lapiet Extract.

Nimm extract von nieß-wurz 1. scrupel, violen-safft 1. loth, mische es, und
nim es früh morgens ein.

N. 18.

Ein Lapiet Pulver.

Nimm senes-blätter ein halb quintlein, weinstein-saltz 15. gran, zimmet ein
halben scrupel. Stoß es zu pulber, und nimm es 1. stunde vor dem abend
essen ein.

N. 19.

Ein Pulver.

Nimm mittags mit dem ersten löffel suppe 1. messerspiße gestoffene corallen,
oder krebsaugen, oder beydes ein.

N. 20.

Ein anderes.

Nimm schweiß-treibend spießglaz und berg-zinnober jedes ein halben scrupel
auf einmal ein, und schwiße darauf.

N. 21.

N. 21.

Eine Essenz.

Nimm citron-pomeranzen-essenz, jedes ein halb Loth, davon nimm öfters 40. tropffen ein.

N. 22.

Eine Mixtur.

Nimm odermennig = flachs = seiden = wegweiß = wasser, von jedem 2. Loth, D. Schröders milts = wasser 2. Loth, spiritus aperit. penot. 3. quintlein, syrup von den 5. eröffnenden wurkeln ein halb Loth, mische solches unter einander, und gieb davon dem patienten alle 3. bis 4. stunden einen löffel voll.

Neusserlich.

N. 23.

Eine Salbe.

Nimm tobacks-blätter anderthalb pfund, schirling 2. hände voll, weiß bilfen = kraut, gieß darauf Wein, in welchem farren = wurzel und faulbaum = rinde, jedes 1. Loth gesotten hat, laß es 24. stunden stehen, hernach siede es über gelinden feuer ein, reibe es durch, thue darzu cappern = öl, ein halb pfund, bitter mandel-öl 4. Loth, wein, in welchem zehr = wurzel gesotten, 5. Loth, gänse = hühner = loth, jedes 3. Loth, tobacks-safft 6. Loth, gichtrübe, sän = brodt, engelsüß, eisenkraut, jedes 2. Loth, laß es ein wenig kochen, thue dazu gummi ammoniacum 6. Loth, galbanum 4. Loth, bdellium, opopanax, jedes 2. Loth, zehr = wurzel 3. quintl. gersten = saamen 2. quintl. nessel-sammen anderthalb quintlein, kummel 1. quittlein, rauten = saamen, ceterach, tamarisken = rinde, jedes ein halb Loth, eibisch = wurz = säblein und wachs, gleich viel. *Nymannus.*

N. 24.

Eine andere.

Nimm hirsich = zunge, leber = kraut, milts = kraut, tobac, wegebreit, tamarisken = holz, mauerkraut, violen, raute, gundelrob, wermuth, selerie, frauenhaar, odermennig, klein hauflaub, wilde raute, jedes 1. hand voll, bittere mandeln 4. Loth, schneide und stoß es klein, gieß 10. pfund baum-öl darauf, laß es 24. stunden auf warmer asche stehen, hernach 2. stunden lang unter stetigem rühren sieden, gieß und drücke es durch ein Tuch, laß es wieder ein wenig auffieden, und mache mit dritthalb pfund wachs eine salbe daraus, damit schmiere den unter = Leib warm, und binde warme tücher darüber.

Fouquet.

N. 25.

Eine andere.

Nimm tobac 6. Loth, tausend-gülden = kraut 3. Loth, zerstoß es in einem mörsel, thue dazu honig 1. Loth, weißen wein 1. Kanne, laß es sieden, bis der wein verrauchet ist, drücke hernach den safft durch, und laß ihn einsieden zu einer salbe, diese streich auf ein semisch leder, und lege es auf die milts.

Fouquet.

Es

H. 26.

N. 26.

Eine andere zu verbärteter Milch.

Siede gichttrübe in eßig, darinnen gummi ammoniacum zerlassen, mache mit dem eibisch-wurß-sälblein eine salbe daraus. *Helmontius.*

N. 27.

Ein Umschlag.

Stoß eisen-kraut 2. hände voll, in einem mörsel, rühre darunter 3. eyweiß und gersten-mehl, lege es warm mit einem tuche auf, und dieses thue etliche tage nach einander. *Fouquet.*

N. 28.

Ein Pflaster.

Nimm schirling 3. hände voll, gersten-blumen 1. hand voll, gummi ammoniacum, anderthalb pfund, gieß abgezogenen eßig darauf, und laß es sieden, biß das gummi zergangen ist, thue hernach dazu taback-safft 12. Loth, attich-safft 1. viertel pfund, laß es wiederum auffieden, und thue endlich dazu fichten-harz, terpentin 6. Loth, strax, anderthalb Loth, myrrhen, 3. Loth, cappern-wachs-öl, gleich viel. *Sennertus.*

N. 29.

Ein Umschlag.

Nimm gescheelten und gestossenen rettich, lege ihn auf die milch, und laß ihn des nachts über liegen.

N. 30.

Eine Salbe.

Nimm eibisch-sälblein 2. Loth ziegel-öl ein halb Loth, dill-chamillen-öl, jedes 3. quintl bibergeil-kümmel-öl, jedes ein halb quintl. Wische es zu einem sälbgen, und salbe damit den unterleib, die selte und herz-grube des tages etliche mahl.

N. 31.

Ein Pflaster.

Nimm gummi ammoniac. bdellium, forb-seigen, jedes 2. Loth, sauerteig, 1. Loth, wein-rauten-blätter, tamarisken-frucht, berg-salz, jedes 1. quintl. Das gummi ammoniac. und den sauerteig zerlaß in eßig, und stoß das andere; Wische alles zu einem pflaster, und lege es auf.

32.

Ein Umschlag wider harte Milch.

Nimm eibisch-wurß, tausend-gülden-kraut, dill-steinkee-breit wegerich-kraut, lein-bockshorn-saamen, schlehenblüth, jedes eine halbe hand voll, sieds in ziegen-milch, und schlags warm über.

N. 33.

Ein anderer.

Stoß nessel-wurzel, Koche sie in eßig, und lege es über.

N. 34.

Ein anderer wider Verstopfung.

Koche mutterkraut in wasser, lege es in doppelten tüchern auf die gegend der milch.

N. 35.

Ein anderer.

Zerstoß grüne tobacks-blätter mit eßig in einem mörsel, und lege des morgens das kraut auf die gegend der milch, tucke auch tüchlein darinnen ein, und lege sie über.

N. 36.

N. 36.

Ein Brey wider harte Geschwulst.

Zerreib die senffkörner mit urin zu einem brey, und lege ihn über.

N. 37.

Wider harte Geschwulst.

Rege die milch von einem hunde oder andern thier auf die gegend der milch, hernach henge sie in den rauch.

N. 38.

Ein anderer.

Nimm schwarze stegwurzeln, koche sie in eßig, stoß sie zu einem brey, und lege ihn über.

Zum beschluß dieses Capitels muß ich noch Herrn D. Hoffmanns in Halle gedanken erborgten, und hier anfügen, welche er in ansehung des mali hypochondriaci oder milchkrankheit vom gebrauch der bäder hat. Er schreibt nemlich davon also:

Es ist keine krankheit, darinn man mehr hülffe und soulagement von bädern spühren wird, als das sogenannte malum hypochondriacum oder milchkrankheit, welches ein höchst beschwehrlicher und heut zu tag sehr gemeiner affect ist, bey dem sich allerhand schlimme zufälle hervor thun, die manchmahl einen menschen lange jahre und fast ohne aufhören quälen, so daß dem Medico selbst zeit und weile lange wird, weil er mit seiner medicina so gar wenig ausrichten kan, indem noch keine arseney erfunden worden, so diese krankheit völlig zu heben capable wäre. Wann wir aber die wahrheit bekennen sollen, so müssen wir gestehen, und die erfahrung wird uns auch selbst hierinnen beypflichten, daß kein vortrefflicheres und besseres mittel diese krankheit entweder zu mildern, oder, wo sie noch nicht eingewurzelt hat, gänzlich zu heben gefunden werde, als der rechtmäßige gebrauch warmer bäder, und sauerbrunnen, nur scheint hiebey diese erinnerung nöthig zu seyn, daß man sich bemühe zum baaden rein, subtil und leicht wasser zu nehmen. Zum trincken ist das mineralische wasser in solchen umständen ganz gut, weil es nebst dem eröffnenden salze auch eine grobe erde, und adstringirendes, martialisches element bey sich führet; aber zum baaden äußerlich ist es nicht so nützlich und ersprießlich, als schlechte, rein und leicht wasser, das nicht eben viel mineralische ingredientien in seinen busen heget. Ich habe aus vielfältiger erfahrung gelernt, daß das Carlsbaad mit nicht gar glücklichem success in diesem affect gebraucht werde, weil dieses wasser gar zu schwehr ist, und allzu viel adstringiret. Darum habe ich statt dessen die leute öfters aus einem andern leichtern, welches man das mühlenwasser nennt, baaden lassen. Am dienlichsten ist denen hypochondriacis das Töplitzer, schwefelbaad, welches der ursache halben so genennet wird, weil es wärmer ist, als das in der stadt. Ich bin versichert, daß die cur nicht ohne sonderbaren effect abgehen wird, wann dann dieses schwefelbaads sich bedienet, und den egrischen sauerbrun-

Es 2

nen

nen dazwischen trinckt. In ermangelung dieses badts, muß man das andere in der stadt gebrauchen. Wo man aber an örtern wohnet, da in der nähe herum dergleichen natürliche bäder nicht zu haben sind, so kan man an deren statt aus subtilen und leichten regen-wasser, das erst vom himmel gefallen, bäder zubereiten, welche fast einerley effect haben, und mit grossem nutzen können gebraucht werden. Wollen wir die ursache untersuchen, warum bäder in malo hypochondriaco so überaus guten effect von sich führen lassen, so dörfen wir dieselbe nicht weit her holen. Dann betrachten wir die eigentliche art und beschaffenheit dieses effectz, die ursache und erzeugung der so mannichfaltigen zufälle, werden wir nichts anders schliessen können, als daß ihre franckheit ihren haupt-sitz und residenz in dem grossen speiß-canal, nemlich im magen und daran hangenden gedärmen habe, deren nerveuse und membraneuse häute ihre zum leben und gesundheit so höchst-nöthige bewegung, welche man den motum peristalticum nennet, nicht mehr recht fort zusehen capable sind, und von hefftigen spasms fast ohnaufhörlich touchiret werden. Wann absonderlich der mast-darm krampfs-weise zusammen gezogen wird, so bleibet nicht allein der gesammlete unrath von speissen, der seinen gehörigen abgang haben solte, im leib zurücke, sondern es entspinnen sich auch grausame blähungen, welche, weil sie unten nicht durchbrechen können, sich aufwärts wenden, und die dünne därmer samt dem magen hefftig ausspannen, dardurch per consensum alle nerveuse und membraneuse theile mit angegriffen, gespannt und gezogen werden, und folglich in dem ganzen körper alles in unordnung und verwirrung gebracht wird. Wann diese maladie noch nicht tief eingewurzelt hat, und die viscera dabey nicht verdorben sind, so kan man mit tüchtigen medicamenten eher durchdringen, und was gutes ausrichten. Wo aber bereits auch die viscera, sonderlich das pancreas, die leber, milz, und das gekroese verstopft, verhärtet, oder sonst schadhafft worden, und die substance der darm-häute sehr zerfressen, verderbt und wund ist, so gehet es mit der cur schwehr her. Solche patienten sind zwar auf allerhand medicamenta recht erpicht, und thun wie rasend darnach, ziehen auch verschiedene medicos zu rathe, doch öfters mit ihrem selbst eigenen schaden, weil durch verkehrte curen und vielheit der medicamente das übel mehr zu, als abnimmt, ja wohl gar zuweilen erst unheilbar gemacht wird. Ein jeder gescheider medicus kan hieraus sattsamlich schliessen, warum der gebrauch der bäder in diesem affect so sehr gerühmet und angepriesen werde. Nemlich es ist unter allen arten der hülffs-mittel kein einziges zu finden, das so kräftig den magen und die gedärme stärcket, spasmas und krampfhafte schmerzliche ziehungen mindert und stillet, und den modum peristalticum in seinen naturg

natürlichen stand bringen, mithin die circulation des geblüts durch den unterleib in richtige verfassung stellen kan, als eben der gebrauch warmer bäder, wann man derselben auf gehörige art und weise sich bedienet.

Das drey und sechzigste Capitel. Von dem Scharbock.

Innerlich.

Eine Tinctur.

N. 1. Nimm bodasche 1. pfund. brunnen- oder regen- wasser 3. kannen, laß es eine stunde lang darauf stehen, alsdenn seige es durch, thue dazu egyptische mumie, und ziehe die tinctur daraus. *Clauderus.*

N. 2. Ein Elixier.

Nimm zimmet 1. viertel pfund, muscat- nuß 4. Loth, muscaten- blüth 2. Loth, nelcken 1. Loth, saffran 6. Loth, calmus 3. Loth, rinden von 8. citronen, und 4. pomeranzen, gieß guten brandtwein darüber, laß es eine zeitlang stehen, seige es durch, und nimm 1. löffel voll ein. *Bontekoe.*

N. 3. Ein Geblüt reinigender Trancf.

Nimm wachholder- holz, alant- wurzel, wachholder- spizen, grüne wachholderbeer, tauben- kroyff, jedes 1. hand voll, fenchel- saamen eine halbe hand voll, sassafrah, süßholz, jedes ein halb Loth, schneide alles klein, und kochs in einem neuen hafen so lang, biß es einer hand breit eingekocht ist, dann trinck des tags über 3. mahl ein glas voll, so warm als möglich.

N. 4. Ein Trancf.

Nimm bachbungen, brunnen- kresse, krausemünze, jedes 4. hände voll, löffel- kraut 6. hände voll, weiß- bier, oder brühan 8. kannen, laß es 7. tage wohl verwahrt in einer gelinden wärme stehen. hernach nimm frankosen- holz 1. viertel pfund, sassaparill 4. Loth, weiße steinbrech- wurzel 2. Loth, wasser 2. kannen, laß es zugedeckt 2. stunden kochen, seige alles beydes durch, und vermitsche es mit einander, davon nimm des tages 3. mahl einen guten trancf laulich.

N. 5. Ein anderer.

Nimm gras- hindläufft- fenchel- spargel- wurzel, jedes 2. Loth, kleine und grosse rosinen ohne kern, jedes 4. Loth, leber- kraut, hirschzung, frauen- haar, jedes 1. hand voll, koch es in brunnen- wasser zu 1. kanne, zuletzt thue dazu bachbungen 2. hände voll, rhein- wein ein halb löffel; indem es noch heiß ist, wirff darein löffel- kraut 1. hand voll, seige es durch, thue dazu pomeranzen- syrup, und de 5. radic. jedes 4. Loth, zimmet, wasser mit gersten gemacht,